



Die öffentliche Verhandlung im Landgericht Bielefeld dauerte lediglich eine Stunde. Drei geladene Zeugen brauchten nicht auszusagen.

MT-Foto: Dirk Haunhorst

## Stadt will Köchen 30 000 Euro zahlen

Die beiden Streitparteien schließen vor dem Landgericht einen Vergleich, den die Politik noch absegnen muss. Die Entscheidung trifft am 7. März der Haupt- und Finanzausschuss.

Von Dirk Haunhorst

**Porta Westfalica/Bielefeld (mt).** Die Stadt Porta Westfalica und der Kochklub „Chuchi“ haben gestern vor dem Landgericht Bielefeld einen Vergleich geschlossen. Die Köche erhalten 30 000 Euro und verlassen im Gegenzug bis Ende März ihre Räume, die künftig der Lohfelder Kindergarten nutzen soll.

Die Kücheneinrichtung und weitere Gegenstände können die Köche bis

Erste Angebote der Stadt waren den Köchen zu niedrig.

Ende Oktober kostenlos in einem leerstehenden städtischen Gebäude unterbringen, um sich in der Zwischenzeit nach einem neuen Domizil umzusehen. Der Vergleich steht allerdings unter Vorbehalt: Die Politi-

ker des Haupt- und Finanzausschusses müssen ihm in ihrer Sitzung am 7. März zustimmen.

Die Güteverhandlung vor der 8. Zivilkammer des Landgerichts Bielefeld endete am Freitag nach einer Stunde. Beide Parteien gingen nach kurzer Beratung auf den Vorschlag von Richterin Dr. Claudia Essmann-Bode ein, die die Summe von 30 000 Euro ins Gespräch brachte.

Eine außergerichtliche Einigung war zuvor gescheitert. Die Stadt und die Köche hatten um die Entschädigungssumme bereits im November gerungen, wie gestern im Gericht bekannt wurde. Demnach hatte die Kommune den Köchen zunächst 15 000 Euro geboten, dann 20 000. Den „Chuchis“ war das jedoch zu wenig. An diese Vorgeschichte knüpfte Essmann-Bodes Vorschlag an.

Der richterliche Vorstoß ging wiederum der städtischen Seite und ihrem Anwalt Dr. Claus Burkard et-

was zu weit. Nach der Beratungsunterbrechung schlug Burkardt zunächst 25 000 Euro vor, worauf sich Chuchi-Anwältin Gesa-Johanne Philipps jedoch nicht einließ. Sie machte deutlich, dass ihre Seite den Rechtsstreit notfalls bis zum Berufungsverfahren führen wolle. Die Köche verhandelten offensichtlich aus einer Position der Stärke, weil die Stadt wegen der Raumprobleme des Kindergartens nicht noch mehr Zeit verlieren will.

Wie berichtet, benötigt der Lohfelder Kindergarten mehr Platz, zumal im nächsten Kindergartenjahr die Zahl der Mädchen und Jungen die Marke von 100 überspringen wird. Deshalb möchte der Kindergarten, den eine Elternselbsthilfegemeinschaft trägt, die Küche künftig in jene Räume verlegen, die derzeit die Köche nutzen.

Ulrich Dörjes, der seit 20 Jahren den Kochklub leitet, erklärte vor Gericht, dass die Köche nach Abschluss des Mietvertrages vor fast 22 Jahren viel Geld und Arbeitsleistung investiert

hätten, um ihr Domizil herzurichten. Der Kindergarten könne unter anderem den seinerzeit von den Köchen errichteten Anbau nutzen sowie die Installationen, die intakt seien. Die Köche hingegen müssten andernorts völlig neu anfangen. Im Gespräch sei die ehemalige Sparkasse in Veltheim, so Dörjes, aber die müsse man komplett umbauen.

Anwalt Burkardt entgegnete, dass der Kindergarten beim Umzug in die Kochräume diese völlig neu herrichten müsse. „Benötigt werden moderne Baustoffe, nicht 20 Jahre alte.“ Auch mit der Einrichtung könne der Kindergarten nichts anfangen. Burkardt unterstrich, dass aus dem finanziellen Entgegenkommen der Stadt kein Rechtsanspruch auf Entschädigung abgeleitet werden dürfe. Es gehe vielmehr darum, das Verfahren im Interesse der Kinder zu beschleunigen.

Die Stadt hatte im vorletzten Jahr

den 1996 für einen Zeitraum von 20 Jahren geschlossenen Nutzungsvertrag fristgerecht gekündigt, weil der Kindergarten nach Mitteilung des Landesjugendamtes mehr Platz benötigt. Die Köche hätten zum 31. De-

Nach der Räumungsklage präsentierten die Köche ihre 100 000-Euro-Rechnung.

zember 2016 die Räume verlassen müssen, blieben jedoch.

Die Stadt reichte dann Räumungsklage ein, worauf die Köche, die jüngst das 50-jährige Bestehen des Portaner Klubs feierten, ihre 100 000-Euro-Rechnung präsentierten. Später sagte Ulrich Dörjes gegenüber dem MT, dass man auch mit ungefähr 60 000 Euro zufrieden wäre. Diese Summe wurde nun per Vergleich halbiert, sofern die Portaner Politiker zustimmen.

### Schrankenantrieb wird ausgetauscht

**Porta Westfalica-Eisbergen (mt/hof).** Nach dem Unfall vom Donnerstag an der Weserstraße äußert sich die Deutsche Bahn zu den Schäden an einem Schrankenantrieb. Wie ein Bahnsprecher mitteilt, werde dieser in der kommenden Woche ausgetauscht. Die genauen Kosten seien dafür noch nicht zu beziffern, der Bahnverkehr sei aber nicht betroffen.

### Gemeindezentrum feiert Geburtstag

**Porta Westfalica-Neesen (mt/cko).** 40 Jahre besteht das Gemeindezentrum Neesen. Das wird an diesem Sonntag, 25. Februar, gefeiert. Um 17 Uhr wird Pfarrer Oliver Jusek, gebürtiger Neeser, die Predigt im Abendgottesdienst halten. Der Posaunenchor Meißen, der Kontaktchor und der Singkreis treten auf. Im Anschluss ist Zeit zur Begegnung und bei Einbruch der Dunkelheit gibt es ein kleines Feuerwerk.



Jasmin Doeblen staunt, was Rafael, Malte, Leona, Moritz und Kira so alles in der Zeitung finden. Foto: N. Conti

## Blättern wie Profis

MT clever: In Neesen wird geschnippelt

**Porta Westfalica-Neesen (mt/nec).** Ein paar unvermutete Startschwierigkeiten gab es beim Zeitungsprojekt in der Kita Neesen doch, erzählt Jasmin Doeblen lachend. Die erste Frage war nämlich: Wie faltet man so eine Zeitung eigentlich auf? Gar nicht so leicht für kleine Kinderhände. Mittlerweile blättern die Kleinen wie die Profis. „Man staunt dann schon, auf welche Bilder sie so anspringen und welche Gespräche sich daraus ergeben“,

sagt Doeblen. Eigentlich war das MT-Projekt vor allem für die Vorschulkinder gedacht, schließlich soll es unter anderem spielerisch in die Welt der Buchstaben einführen, Sprach- und Medienkompetenz fördern. Mittlerweile machen aber auch die Kleineren begeistert mit. Die AWO-Kita in Neesen ist eine von fast 40 Kitas, die am MT-Bildungsprojekt teilnehmen. Weitere Informationen gibt es unter [www.mt-clever.de](http://www.mt-clever.de).

## Ideen fürs Schulgelände und erhöhter Parkplatzbedarf

Stadt legt Bauleitpläne für Nammen und Barkhausen öffentlich aus

**Porta Westfalica (mt/cko).** Der Bebauungsplan Nummer 80 „Alte Schule Nammen“ wird vom kommenden Montag, 26. Februar, bis zum 29. März öffentlich ausgelegt. Mit der Planung soll die Nachnutzung des ehemaligen Schulgebäudes in Nammen konkretisiert werden, teilt die Stadtverwaltung mit.

Nach Aufgabe des Lehrbetriebes sei das Grundstück in den Besitz eines privaten Investors übergegangen, der das Gelände mit nachverdichtetem Wohnen, ortsnahe Versorgung und dörflich-sozialen Zwecken zu einem Dorfmittelpunkt entwickeln möchte. Nutzungen wie Arztpraxis, Café, Versammlungsräume sowie Mietwohnungen sollen entstehen. Weiterhin soll nach den Vorstellungen des Investors der Wochenmarkt in einer Markthalle untergebracht werden.



Außerdem wird im gleichen Zeitraum auch die 113. Änderung des Flächennutzungsplanes ausgelegt. Mit dieser Änderung soll die Voraussetzung für die Errichtung einer Park&Ride-Anlage im Eingangsbereich von Barkhausen geschaffen werden, da davon auszugehen ist, dass die umfassenden Umbaumaß-

nahmen am Kaiser-Wilhelm-Denkmal einen erhöhten Stellplatzbedarf auslösen werden, der auf dem vorhandenen Parkplatz am Denkmal nicht gedeckt werden kann.

Bestandteil dieses Verfahrens (P&R-Anlage) ist ein Erörterungstermin, der am 26. Februar ab 18 Uhr im Rahmen der Bezirksausschusssitzung in der Aula der Grundschule Barkhausen, Alte Poststraße 48 stattfindet. Bürgerinnen und Bürger haben dann die Gelegenheit, sich zu der beabsichtigten Planung zu äußern.

Darüber hinaus können die Bürger während der Öffnungszeiten im vorgenannten Zeitraum die Unterlagen zu beiden Bauleitplanverfahren im Zweiten Obergeschoss des Rathauses der Stadt Porta Westfalica, Kempstraße 1, einsehen und Anregungen und Bedenken vorbringen.